

Rahmenlehrplan Formateur d'adultes

I Concours

- a) Fachbewertung
- b) Pädagogisches Projekt
- c) Vortrag vor Jury

II Teilqualifikationsbeschreibung

Übersicht Workload			
Module	Präsenz-Tage ¹	Theoretische Ausbildung	Praxis
Teilqualifikation 1	15 ½	93 h	
Teilqualifikation 2	5	30 h	
Teilqualifikation 3	4	24 h	
Teilqualifikation 4	15 ½	93 h	
Lehrgang total	40	240 h	110 h

Schriftliche Abschlussarbeit	Anzahl Stunden
Projet intégré	60 - 90 h

¹ Ein Präsenz-Tag hat 6 Stunden.

Teilqualifikation 1: Einführung in das Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung

Teilqualifikationsbeschreibung²

Fachleute in der Erwachsenenbildung bereiten im eigenen Fachbereich Lehrveranstaltungen mit Erwachsenen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vor, führen sie durch und werten sie aus. Sie gestalten den Unterricht zielgruppenorientiert, verfügen über breite Methodenkenntnisse und können diese auf aktuelle Gruppensituationen anpassen.

Kompetenzprofil

Kompetenzen	Ressourcen		
<p>Fachleute in der Erwachsenenbildung können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse erwachsenenspezifischen Lehrens und Lernens bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Lernveranstaltungen innerhalb des Fachbereichs anwenden. • die Lehr- und Lernziele mit der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Auftrag zielgruppengerecht in Einklang bringen. • bei Lernveranstaltungen mit Erwachsenen innerhalb Ihres Fachbereichs ein angemessenes Repertoire an erwachsenenbildnerischen Methoden anwenden. • die Lernzielerreichung sowie den Lernfortschritt aufgrund von formalisierten Kriterien überprüfen. • Lerneinheiten und didaktisches Vorgehen so gestalten, dass die aktive Teilnahme der Teilnehmenden gefördert wird. • Leitziele und Konzepte der Bildungsinstitution auf die eigenen Bildungsveranstaltungen übertragen. • die Beziehungs- und Interaktionsebene zwischen DozentIn und Teilnehmenden sowie zwischen den Teilnehmenden gestalten. • grundlegende gruppendynamische Prozesse, typische Störungen und Konflikte in Lerngruppen Erwachsener erkennen und mit adäquaten Massnahmen darauf reagieren. • zu einem selbst gewählten erwachsenenbildnerischen Thema eine schriftliche Gruppenarbeit verfassen. • das eigene Verhalten als DozentIn reflektieren und daraus Konsequenzen ziehen. 	<p>Wissen und Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Lernpsychologie, des Lernens von Erwachsenen, der Kommunikation und einiger gruppendynamischer Merkmale. • Theoretische Grundlagen der Didaktik und Methodik mit Erwachsenen (Planung, Lernzielformulierung, Methodenwahl, Medieneinsatz, Auswertungsverfahren). • Kenntnisse von Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung sowie der Rolle der Kursleitung. • Kenntnisse über das Verfassen von schriftlichen Arbeiten in der Erwachsenenbildung. 		
	<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze des Lernens Erwachsener in Bildungsveranstaltungen anwenden. • Planungsinstrumente anwenden und Bildungsveranstaltungen unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen planen. • Zielgruppengerechte Lehr- und Lernziele formulieren, Inhalte auswählen und Lernzielerreichung aufgrund von Kriterien prüfen. • Lerneinheiten und Lernzielprüfungen in der zur Verfügung stehender Zeit planen und durchführen. • Aktive Teilnahme der Teilnehmenden fördern. • Adäquater Methoden- und Medieneinsatz. • Bildungsveranstaltungen evaluieren. • Auf typische Störungen und Konflikte mit adäquaten Massnahmen reagieren. • Verfassen von schriftlichen Arbeiten in der Erwachsenenbildung. 		
	<p>Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsveranstaltung motivationsfördernd, lebendig, verständlich und teilnehmerorientiert durchführen. • Fragen und Stellungnahmen der Teilnehmenden im Plenum aufnehmen sowie zusammenfassen und in den Lernprozess integrieren. • Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit. • Persönliches Lehr- und Lernverständnis sowie das Verhalten als DozentIn reflektieren. 		

² Die Teilqualifikation 1 bildet die Basis für die folgenden 3 Teilqualifikationen und ist inhaltlich insbesondere mit der Teilqualifikation 4 verzahnt.

Basismodul

Grobstruktur	Feinstruktur	Inhalte	Tage	
Lernen und Persönlichkeit	Lernbiografie	Auseinandersetzung mit der eigenen Lernbiografie	1	
	Selbsteinschätzung	Feedback geben und nehmen		
	Das Lernen von Erwachsenen		Grundlagen Lernpsychologie	2
			Lernschwierigkeiten	
			Lerntheorien	
			Lernstile	
			Lernstrategien	
	Die Rolle der Kursleitung		Lehr- und Lernverständnis	1
Normen, Werte, soziale Rolle, Berufsethik				
Gruppenarbeit und verfassen von schriftlichen Arbeiten	Vorbereitung Gruppenarbeit		½	
	Schreiben von Arbeiten			
Didaktik und Methodik	Unterrichtsplanung	Grundlagen	1	
		Vorbereitung Praxisdemonstration / Praxisbesuch		
		Zielgruppe / Rahmenbedingungen		
		Strukturierung / Rhythmisierung von Unterricht		
		Anfangssituationen im Unterricht		
	Ziele und Inhalte		Lernziele	1
			Lehrziele	
			Inhalte auswählen	
	Rhetorik	Nonverbale Kommunikation und Rhetorik	1	
	Methodenwahl		Darbietende Methoden	1
			Erarbeitende Methoden (individualisierte Methoden und Sozialformen)	
	Medien		Grundlegendes zum Einsatz von Medien	1
			Medien im Unterricht anwenden (Wandtafel, Hellraumprojektor, Flipchart, Pinnwand, CD-Player, Präsentationen mit Beamer)	
			Unterrichtsplanung und Medieneinsatz	
	Lernkontrolle und Evaluation		Methoden zur Lernkontrolle	1
			Methoden zur Evaluation	

Gruppe und Leitung	Kommunikation	Grundlagen	2
		Konflikte und Störungen in Gruppen	
		Langue véhiculaire und interkulturelle Kommunikation im Unterricht	
	Gruppenprozesse in Lerngruppen	Grundlagen Gruppendynamik	1
		Strukturen und Rollenverteilung in Gruppen	
Interventionen			
Institution und Gesellschaft	Erwachsenenbildung und Institution	1	
	Massnahmen zur Qualitätssicherung		
Präsentationen Gruppenarbeiten und Praxisdemonstrationen	Präsentationen Gruppenarbeiten	1	
	Praxisdemonstrationen		
Kompetenznachweise³			
Praxisdemonstration Minilektion von 30 Minuten (schriftliche Planung, Durchführung mit Videoaufnahme vor Dozent/in und Teilnehmenden, Teilnehmenden- und Dozenten-Feedback, schriftliche Reflexion) integriert in Präsenzzeit			
Praxisbesuch (schriftliche Planung, Durchführung, schriftliche Reflexion) inkl. Feedbackgespräch mit Dozenten			
Gruppenarbeit (ca. 15 Seiten) zu einer selbst gewählten Fragestellung im Erwachsenenbildungsbereich, inkl. Präsentation und schriftlicher Reflexion der Gruppenarbeit			
Workload			
Theoretische Ausbildung	15 ½ Tage à 6 h bzw. 93 h		
Praxis	20 h Praxisdemonstration; 30 h Praxisbesuch		
Zeit für Kompetenznachweise	100 h (Praxisdemonstration: 20 h; Praxisbesuch; 30 h, Gruppenarbeit; 50 h)		

³ Die Kompetenznachweise werden bewertet.

Teilqualifikation 2: Gruppenprozesse von Lerngruppen unterstützen⁴

Teilqualifikationsbeschreibung

Fachleute in der Erwachsenenbildung erkennen und reflektieren Gruppenprozesse in Lehrveranstaltungen und intervenieren situationsadäquat.

Kompetenzprofil		
Kompetenzen	Ressourcen	
<p>Fachleute in der Erwachsenenbildung können:</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe Gruppenprozesse in Lerngruppen wahrnehmen, sie auf der Basis von theoretischen Konzepten reflektieren und als DozentIn adäquat intervenieren. einer Gruppen gegenüber die eigene Rolle definieren. das eigene Lernverständnis, eigene Haltungen, Normen und Werte reflektieren und ihre Erkenntnisse für die Begleitung von Gruppen nutzbar machen. aufgrund der Kenntnisse der eigenen Stärken und Schwächen das eigene Leitungsverhalten reflektieren und weiterentwickeln. 	<p>Wissen und Kenntnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> Kenntnisse über komplexe gruppendynamische Modelle und Prozesse. Kenntnisse über Normen und Werte. Theoretische Grundlagen der Sozialpsychologie (Rolle, Widerstand, Kommunikation in Gruppen).
	<p>Fertigkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gruppenprozesse auf der Grundlage gruppendynamischer Konzepte analysieren. Gruppenprozesse in einer Gruppe steuern und adäquat gestalten. Methoden anwenden, die den Gruppenprozess unterstützen. Interventionsverfahren bei Konflikten in Gruppen anwenden. Die Heterogenität in einer Gruppe als Bereicherung wahrnehmen und für den Lernprozess nutzbar machen.
	<p>Fähigkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> Interaktionen in einer Gruppe wahrnehmen, Störungen und Konflikte erkennen. Die Komplexität von Situationen erfassen. Annahmen von Gruppenprozessen treffen und daraus adäquate Interventionen planen. Respekt, Authentizität und Offenheit im Rahmen von Feedbacks. Eigenes Verhalten und eigene Interventionen reflektieren. Bilanzierung der eigenen Stärken und Schwächen.

⁴ In einer Intensivwoche in einem externen Seminarhotel oder Bildungshaus haben die Fachleute in der Erwachsenenbildung die Gelegenheit, Gruppenprozesse bewusst zu erleben, zu analysieren und daraus Schlüsse für ihre Funktion als Leiter/in von Gruppen zu ziehen. Thema des Projektes: Lernveranstaltungen für Erwachsene planen.

Basismodul			
Grobstruktur	Feinstruktur	Inhalte	Tage
Gruppenprozesse als Teilnehmer im Rahmen eines Projektes erleben	Einführung ins Projekt		2 ½
	Projektplanung		
	Projektarbeit		
	Projektpräsentation		
Projektauswertung	Wahrnehmung	Jeweils: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretischer Input • Analyse: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Austausch in den Gruppen ▪ Selbstreflexion (Lerntagebuch) 	2 ½
	Gruppenprozesse		
	Gruppenstruktur		
	Umgang mit Widerständen		
	Lösen von gruppendynamischen Fällen		
	Vorbereitung Fallanalyse		
Kompetenznachweise			
Schriftliche Fallanalyse zu einer Gruppensituation mit anschließender Reflexion			
Workload			
Theoretische Ausbildung	5 Tage à 6 h bzw. 30 h		
Zeit für Kompetenznachweise	25 h		

Teilqualifikation 3: Information und Beratung von Lernenden in der Erwachsenenbildung

Teilqualifikationsbeschreibung

Fachleute in der Erwachsenenbildung informieren im eigenen Fachbereich die Kursteilnehmenden über Weiterbildungsmöglichkeiten und unterstützen sie in ihrem Lernprozess.

Kompetenzprofil		
Kompetenzen	Ressourcen	
<p>Fachleute in der Erwachsenenbildung können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • luxemburgische Aus- und Weiterbildungsangebote mit ihren Abschlüssen und Niveaus im eigenen Fachbereich unterscheiden und diese in die Bildungssystematik einordnen. • im Rahmen von Bildungsberatung Beratungsgespräche im eigenen Fachbereich führen und sich dabei auf Kommunikationsmodelle abstützen. • Kompetenzen der Teilnehmenden bezogen auf die Aus- oder Weiterbildungsintention beurteilen, sie informieren und beratend unterstützen. 	<p>Wissen und Kenntnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die luxemburgischen Aus- und Weiterbildungsstrukturen und –angebote im eigenen Fachbereich. • Kenntnisse über Qualifikations- und Zertifizierungsmöglichkeiten im eigenen Fachbereich. • Kenntnisse über die Rahmenbedingungen der Weiterbildung. • Basistheorien zu Gesprächsführung und Beratung. • Grundkenntnisse von Beratungsgesprächen und -methoden in der Lern- und Bildungsberatung.
	<p>Fertigkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmende über mögliche Weiterbildungsformen, –angebote und Zertifizierungsbedingungen informieren. • Bildungsberatungsgespräche adressatengerecht organisieren, vorbereiten und leiten. • Die Kompetenzen der Teilnehmenden bezogen auf Weiterbildungsabsichten beurteilen. • Lernprozesse der zu beratenden Person begleiten.
	<p>Fähigkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Situation der zu beratenden Person in Bezug auf bestehende Angebote analysieren. • Herstellung einer Vertrauensbasis zur zu beratenden Person. • Die Beratung auf die Persönlichkeit der zu beratenden Person abstimmen. • Eigenes Gesprächsverhalten reflektieren.

Basismodul			
Grobstruktur	Feinstruktur	Inhalte	Tage
Lernende informieren	Bildungspolitische Strukturen und Rahmenbedingungen		1
	Rechtliche Grundlagen		
	Fachbezogene Qualifikations- und Zertifizierungsmöglichkeiten	Vorbereitung Informationsdossier	
Lernende unterstützen	Beratung	Grundlagen	2
	Kommunikation	Kommunikationstheorie Beratung	
		Bildungsberatungsgespräche planen und durchführen	
		Reflexion des eigenen Gesprächsverhaltens	
	Kompetenzen beurteilen und fördern	Kenntnisse und Fähigkeiten von Lernenden beurteilen und einstufen	1
		Lernprozessbegleitung	
Vorbereitung Dokumentation			
Kompetenznachweise			
Informationsdossiers zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im eigenen Fachgebiet			
Dokumentation einer konkreten Beratungssituation aus der Praxis			
Workload			
Präsenzzeit	4 Tage à 6 h bzw. 24 h		
Zeit für Kompetenznachweise	30 h (Informationsdossier: 15 h; Dokumentation: 15 h)		

Teilqualifikation 4: Didaktik der Erwachsenenbildung

Teilqualifikationsbeschreibung

Fachleute in der Erwachsenenbildung gestalten im eigenen Fachbereich Bildungsveranstaltungen für Erwachsene situationsgerecht und unter Berücksichtigung von lernpsychologischen Erkenntnissen und didaktischen Prinzipien. In den Supervisionssitzungen wird die eigene Praxis reflektiert.

Kompetenzprofil		
Kompetenzen	Ressourcen	
<p>Fachleute in der Erwachsenenbildung können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einbezug des beruflichen, sozialen und ökonomischen Umfeldes Anforderungsprofile und die zu entwickelnden Kompetenzen erkennen. • basierend auf Kompetenzen ein Aus- und Weiterbildungskonzept nach erwachsenenbildnerischen und didaktischen Prinzipien erarbeiten. • die didaktische Progression realistisch planen (Ziele, Lern- und Lehrverfahren, zur Verfügung stehende Mittel und Zeit). • innerhalb Ihres Fachbereichs ein breites Repertoire an erwachsenenbildnerischen Methoden adäquat und zielgruppengerecht anwenden. • Bildungsveranstaltungen so gestalten, dass aktive und nachhaltige Lernprozesse sowie soziale Interaktionen möglich sind. • basierend auf Kriterien adäquate Verfahren der Lernzielkontrolle definieren und verschiedene Prüfungsformen anwenden. • Massnahmen zur Qualitätsentwicklung und Evaluation in den eigenen Bildungsveranstaltungen angemessen anwenden. 	<p>Wissen und Kenntnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Instrumente und Verfahren zur Bedarfs- und Bedürfnisanalyse. • Kenntnisse über Bildungskonzepte und Curriculumarbeit. • Kenntnisse über Instrumente und Verfahren in der allgemeinen Didaktik und der Fachdidaktik. • Kenntnisse über selbstständigkeitsfördernde Lernarrangements und erweiterte Lernformen. • Grundkenntnisse über Instrumente zur Qualitätsentwicklung und Evaluation.
	<p>Fertigkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumente und Verfahren zur Bedarfs- und Bedürfnisanalyse anwenden. • messbare Lernziele und Lehrziele basierend auf Kompetenzprofile und unter Einbezug von Zielen, Inhalten und Teilnehmenden formulieren. • Adäquater und vielfältiger Einsatz von Methoden in Einklang mit dem didaktischen Vorgehen und in der zur Verfügung stehenden Zeit einsetzen und die Methodenwahl begründen. • Medien im Einklang mit dem vorgesehenen didaktischen Vorgehen einsetzen. • Adäquate Verfahren zur Lernzielkontrolle aufgrund von Kriterien definieren und verschiedene Prüfungsformen anwenden. • Instrumente zur Qualitätsentwicklung und Evaluation angemessen anwenden.
	<p>Fähigkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die im Fachbereich zu entwickelten Kompetenzen erkennen. • Das Vorgehen in der Gestaltung einer Bildungsveranstaltung adressengerecht erklären und begründen. • Flexibel auf Unvorgesehenes reagieren. • Differenzierte Wahrnehmung von Situationen und Fähigkeit, sich in Situationen und daran beteiligten Personen einzufühlen und mögliche Interventionsstrategien zu entwickeln (Supervision). • Bildungsveranstaltungen anderer DozentInnen beurteilen und Feedback geben (Kollegiale Hospitation).

Basismodul			
Grobstruktur	Feinstruktur	Inhalte	Tage
Unterrichtsplanung und -vorbereitung	Bedarfs- und Bedürfnisanalyse		½
	Konzeption eines Lernarrangements		
	Didaktische Reduktion des Lernstoffes		½
	Lehrtexte und Lernunterlagen aufbereiten und erstellen		1
Didaktische Lehr-/Lernstruktur	Fachdidaktische Prinzipien	Didaktik in <ul style="list-style-type: none"> • Basisbildung/Grundbildung oder • Sprachkursen oder • Berufliche Aus- und Weiterbildung 	4
Ausdifferenzierte Lern-/Lehrmethoden	Kompetenzorientierter Unterricht		2
	Selbstgesteuertes Lernen		
	Kooperatives Lernen		
	Unterrichten von heterogenen Gruppen und Individualisierung		
	Einführung E-Learning		½
Prüfungen	Lernzielüberprüfung		2
	Prüfungsformen und Umsetzung		
Evaluation und Qualitätssicherung	Erfassen von Qualität		2
	Standards und Indikatoren		
	Instrumente der qualitativen und quantitativen Qualitätserhebung	Vorbereitung kollegiale Hospitation	
	Interpretation und Konsequenzen		
Regulation ⁵			3
Kompetenznachweise			
Praxisbesuch (schriftliche Planung, Durchführung, schriftliche Reflexion) inkl. Feedbackgespräch mit Dozenten			
Kollegiale Hospitation mit schriftlichem Bericht			
Workload			
Theoretische Ausbildung	15 ½ Tage à 6 h bzw. 93 h		
Praxis	30 h Praxisbesuch; 30 h Kollegiale Hospitation		
Zeit für Kompetenznachweise	60 h (Praxisbesuch: 30 h; Kollegiale Hospitation: 30 h)		

⁵ Die Regulation dient der Reflexion konkreter Lehr-, Beratungs- oder Gesprächssituationen aus dem Arbeitsalltag von Dozierenden und hat zum Ziel, die Professionalität und Handlungskompetenz zu erhöhen.

III Projet intégré

Beschreibung

Fachleute in der Erwachsenenbildung analysieren und beschreiben die eigene Praxis mit Literatur- und Theoriebezügen und reflektieren ihr persönliches berufliches Verhalten.

Struktur

Ein wesentliches Merkmal von professionellen Erwachsenenbildenden ist ihre Fähigkeit, ihre Tätigkeit als Lehrende einer Reflexion zu unterziehen und Bezüge zu theoretischen Aspekten von erwachsenpädagogischem Handeln sowie von Didaktik und Methodik herstellen zu können. Um diesen Theorie-Praxisbezug zu fördern, wird eine schriftliche Abschlussarbeit verfasst. Sie besteht aus:

- einer **Beschreibung** (z.B. Fallbeispiel aus der Praxis, eigene Rolle, Arbeitsverhalten, Arbeitshaltung, schwierige Situation aus der Praxis)
- einem **theoretischen Teil** zum Reflexionsgegenstand (z.B. Theorieansätze, Forschungsergebnisse, Fachliteratur)
- einer **Selbstreflexion** (z.B. Selbst- und Fremdwahrnehmung, Stärken – Schwächen-Analyse, Analyse von Verhaltensmustern, der eigenen Rolle, der eigenen Einstellungen oder der Situation)

Die schriftliche Abschlussarbeit wird von den Dozierenden und den Tutoren aus dem Fachbereich begleitet werden.

Workload ⁶	
Stunden	60 h - 90 h

⁶ Die schriftliche Arbeit hat einen Umfang von 10.000 bis 12.000 Wörtern.